



# mein plönerseeblick

Das kostenlose Monatsmagazin rund um den größten See in Schleswig-Holstein

Wir sind zehnl!

Plöner Schützengilde  
Folge 13

Gartenschätze

KulturGut

De Pottkieker

Renten-Tipp

Der Sternenhimmel  
über den Plöner Seen  
im April



JAHRGANG 11  
AUSGABE 04  
APRIL 2021

# De POTTkieker

Deckel hoch, denn jetzt wird es lecker.

// VON BIRGIT BEHNKE



© NOBU - Fotolia

Jetzt, wo der Frühling die Regie übernimmt, macht uns unser Körper mit Heißhunger darauf eindeutig klar, was er am dringendsten benötigt: Frische Kost, Vitamine, Mineralstoffe, Spurenelemente. Das leckerste Mittel gegen Frühjahrsmüdigkeit und schlappes Herumhängen wächst reichlich auf der Wiese nebenan. Den Hundespielplatz sollte man beim Ernten ebenso auslassen wie die Rabatten neben der Bundesstraße. Also Körbchen schnappen, Messer einpacken und einen Spaziergang machen. Wir brauchen jede Menge Löwenzahn. Und dazu gibt es eine Forelle im Schlafrock. Alles leicht, gesund und gut gegen Winterspeck.

## Wenn nicht jetzt, wann dann?

### Mit Vitamin-Power in den Frühling

Der pickige Gärtner, der sich einen englischen Rasen für seinen Vorgarten vorstellt, kann den Löwenzahn ja überhaupt nicht leiden. Aber die Volksmedizin schätzt ihn, weil er nicht nur viel Kalium enthält, sondern gegen viele Arten von Bauchgrimmen gut hilft. Er hilft nicht nur bei rheumatischen Erkrankungen oder Ekzemen. Wer den milchigen Saft der Stengel auf Hühneraugen oder Warzen streicht, wird sein weißes Wunder erleben. Gourmets stellen aus der Blüte Saft her, der in Verbindung mit Orange oder Zitrone ein gar köstliches Gelee ergibt. Selbst die dicke Wurzel kann genutzt werden. Rösten, aufkochen und Augen zu. Zichorien-Kaffee hat auch heute noch seine Fans. Und die hübschen Schirmchen der Pusteblume sind einfach zu zauberhaft, um sie auf dem Fruchtknoten zu lassen. Sorry liebe Gärtner, aber manchmal müssen sie eben fliegen.



### Zubereitung

Löwenzahnblätter intensiv waschen und 10 Minuten in kaltem Wasser liegen lassen. Das mindert den bitteren Geschmack. Mit Küchenkrepp sanft abtrocknen. Das Ei in Würfel schneiden und über die Blätter streuen. Weißbrotwürfel und Schinkenspeck gelb rösten. Überflüssiges Fett abgießen und die Würfel unter die Blätter mischen.

Mit wenig Zitronensaft oder Kräuteressig beträufeln. Danach pro Person 1 eL Nussöl zufügen und mit Salz und weißem Pfeffer abschmecken.



### Löwenzahnsalat

#### Zutaten

Pro Person etwa 100 g junge Löwenzahnblätter (3 Hände voll)  
1 hart gekochtes Ei  
1 gehäufte EL gewürfelter Schinkenspeck  
1 Scheibe Weißbrot, in Würfel geschnitten  
3 EL Nussöl  
Zitronensaft oder Kräuteressig nach Geschmack  
Salz  
weißer Pfeffer aus der Mühle

#### Zubereitung

Das Mehl mit den Flüssigkeiten vermengen und mit dem Handrührer glatt rühren. Eier und das Eiweiß dazugeben und noch 3 Minuten kräftig rühren. Pfanne trocken erhitzen und dann ein nussgroßes Stück Fett zergehen lassen bis der Pfannenboden überall bedeckt ist. von dem dünnflüssigen Teig eine volle Suppenkelle in die Pfanne geben und 8 Pfannkuchen backen. Auskühlen lassen und ein Drittel jedes Eierkuchens mit einem Viertel der Forelle belegen und mit 1 EL Preiselbeeren belegen, die Füllung sorgfältig in den Pfannkuchen wickeln. Das Eigelb mit 2 TL Wasser verquirlen und die gefüllten Pfannkuchen auf der Oberseite einpinseln. Mit der Eigelbseite unter den Grill legen bis die Pfannkuchen leicht gebräunt werden.

### Forelle im Schlafrock

Rezept für 8 Pfannkuchen

#### Zutaten

2 mittelgroße Räucherforellen, enthäutet und entgrätet, in 4 Teile filetieren  
125 g Preiselbeerkompott  
1 Eigelb, das Eiweiß für den Teig aufheben  
Für den Schlafrock  
200 g Mehl  
1/2 l Milch oder Buttermilch  
1/2 l Mineralwasser  
1 TL Salz  
7 Eier und 1 Eiweiß  
Butterschmalz



# Editorial

Liebe Leser,

Freitag, 1. April 2011, wir sind sehr aufgeregt. Die allererste Ausgabe **mein plönerseeblick** verlässt die Druckerei und wird in unserer Region rund um die Plöner Seen verteilt. – Ein spannender und großer Moment für unser Team.

Zehn Jahre sind bereits vergangen und ich bin mächtig stolz darauf, dass sich die Idee, ein regionales Magazin herauszugeben, zu einem so beliebten und für viele nicht mehr wegzudenkenden Medium im hiesigen „Blätterwald“ entwickelt hat.

Zehn Jahre – nicht nur Zuckerschlecken – in den ersten Monaten war die Befürchtung, nicht genügend Geschichten und Anzeigen zu bekommen, mein ständiger Beglei-

ter. Zu Unrecht, wie sich herausstellte, denn unser Redaktionsteam sprudelte nur so von Ideen und auch bei unseren Anzeigenkunden entwickelte sich schnell eine Akzeptanz und ihre Unterstützung wurde immer größer. Dafür möchte ich mich ganz herzlich bedanken, denn ohne **SIE** wäre es nicht möglich, **mein plönerseeblick** zu produzieren und mit ihm unseren Lesern Monat für Monat ein Lesevergnügen zu bereiten und Ihre Werbebotschaft in die Region zu tragen. Ich wünsche uns noch viele weitere Ausgaben und Ihnen Freude beim Lesen dieses Jubiläumshäftes.

Bitte bleiben Sie uns gewogen...

**Ihr Wolfgang Kentsch**

## IMPRESSUM

### Herausgeber

KentschMedia, Wolfgang Kentsch  
Lange Straße 10, Bäckertwiete · 24306 Plön  
Telefon 045 22/50 27 73 · Fax 045 22/50 27 74  
info@meinploenerseeblick.de  
www.meinploenerseeblick.de

### Redaktionsleitung

KentschMedia  
Telefon 045 22/50 27 73,  
info@meinploenerseeblick.de

### Redaktion

Rüdiger Behrens [RüBe]  
Birgit Behnke [bb]  
Markus Billhardt [Bi]  
Anja Flehmig [AF]  
Hans-Hermann Fromm, [HHF]  
Uwe Lütjohann, UL  
Rolf Timm [RoTi]

### Anzeigenleitung

KentschMedia  
Telefon 045 22/50 27 73  
anzeigen@meinploenerseeblick.de

### Gestaltung, Satz und Layout

KentschMedia, Lange Straße 10, Bäckertwiete  
24306 Plön

### Titelbild: © KentschMedia

### Druck

Druckzentrum Neumünster GmbH  
Rungestraße 4 · 24537 Neumünster

Vom Herausgeber gestaltete Anzeigen sowie alle Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck (auch auszugsweise) nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers. Verantwortlich für den Inhalt der Anzeigen sind die Inserenten selbst. Keine Gewähr für unverlangt eingesandte Fotos und Texte. Irrtümer und Druckfehler vorbehalten. Es besteht kein Rechtsanspruch bei falsch abgedruckten Terminen. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wider. Unsere aktuellen Mediadaten finden Sie im Internet unter: www.meinploenerseeblick.de

## AUS DEM INHALT

<b>De Pottkieker</b>	2
<b>Editorial</b>	3
<b>Impressum</b>	3
<b>10 Jahre mein plönerseeblick ...und es geht weiter</b>	4
<b>Große Regatta der Modell U-Boote im Großen Plöner See</b>	5
<b>Flaschenpost vom PSV</b>	6
<b>Kolumne: Anfangen</b>	6
<b>Kulturgut: Wer blinkt denn da?</b>	7
<b>Am Wegesrand: Ebenholz und Elfenbein</b>	8
<b>Wilfried Sommer geht in den Ruhestand</b>	8
<b>Plöner Schützengilde – Folge 13 Ein bedeutsames Gilde-Fest, ein Jubiläum und großzügige Sponsoren</b>	9
<b>Gartenschätze</b>	10
<b>Ein Herz für Hund und Katz</b>	11
<b>Sternengucker</b>	12
<b>Wasser ist giftig und Kaffee zählt nicht mit</b>	13
<b>Watt in Momang so dörch min Kopp suust</b>	14
<b>Rentenversicherung: kein Sozialbuch mit sieben Siegeln!</b>	14
<b>Das Immobilien a b c...</b>	15
<b>Kreuzworträtsel</b>	15

**DR. KLEIN**

DIE PARTNER FÜR IHRE FINANZEN

Wenn es um Ihre Baufinanzierung geht:  
Vertrauen Sie dem Testsieger!

- maßgeschneiderte Finanzierungen
- ausgezeichnete Top-Konditionen

Ihr Baufinanzierungs-Spezialist vor Ort



Michael Ober  
Lange Straße 55 in Plön  
Tel.: 0 45 22 / 74 69 51  
www.drklein.de

**Maklerverein Nord** Inh. Jan Selchow **Versicherungsmakler**  
**Finanzmakler**  
kompetent - neutral - unabhängig

**TOP-Versicherungsprodukte**  
für Gewerbe und Privat

**Versicherungsmakler Jürgen Boje**  
Am Hörn 2 · 24326 Ascheberg  
Lindenstraße 16 · 24211 Preetz  
Telefon 045 26/84 74 · Telefax: 045 26/33 90 41  
E-Mail: j.boje@maklerverein-nord.de

**Café und Restaurant**  
**Markt 11**

Inh. Petra Klassen & Christine Eckmann  
Plön · Markt 11 · ☎ 045 22 / 50 27 60

Montag	10 – 20 Uhr	Do. u. Freitag	8.30 – 20 Uhr
Dienstag	8.30 – 20 Uhr	Samstag	10 – 20 Uhr
Mittwoch	10 – 20 Uhr	Sonntag	Ruhetag

**TAXI BAHNSEN**

Großraumtaxi für 8 Personen **Plön (045 22) 24 00**  
oder **78 99 99**

**SITZENDER ROLLSTUHLTRANSPORT**  
Gebührenfrei 08000 78 99 99  
D1-Mobil 01 51 / 15 59 23 74

Telefon 0 45 22 - 50 39 03      Vorstadt 5  
Mobil 0160 - 96 21 56 48      24306 Rixdorf  
www.garten-bäume-rose.de  
info@garten-bäume-rose.de

**FRANK ROSE**  
Gartengestaltung und Baumpflege

**SEHEN...**

**UND GEGEHEN WERDEN**

**OPTIKER KUGLAND** INH. W. HINTZ      24306 Plön  
(gegenüber dem Bahnhof)  
Tel. 04522 22 72

# 10 JAHRE mein plönerseeblick

1. April  
2011-2021

Das kostenlose Monatsmagazin rund um den größten See  
in Schleswig-Holstein

## ...und es geht weiter!

von BIRGIT BEHNKE: **Eine alte Redaktionsweisheit sagt: Nach dem Heft ist vor dem Heft. Monat für Monat erscheint – allen Widrigkeiten zum Trotz – pünktlich der frische Plöner Seeblick. Liebevoll gestaltet, mit Themen, die interessant sind für alle, die rund um den Plöner See leben, wohnen und arbeiten. Hier hat der Einzelhandel ebenso wie das mittelständische Unternehmen eine Kommunikationsplattform, auch der momentan so vermissten Kultur in all ihren Facetten ist stets ein wohlwollendes Zuhause garantiert.**

Herausgeber Wolfgang Kentsch, hat sich mit diesem Objekt einen persönlichen Wunschtraum erfüllt, den er lange ganz heimlich in seinem Herzen mit herumtrug. Erst als er ganz sicher war, dass ihm die Erfahrungen mit dem Schaufenster, eine Wochenzeitung, die schon lange Geschichte ist, die nötige Sicherheit zum Erfolg gab, fiel der Startschuss für **mein plönerseeblick**. Unter Mitarbeit von Gert Girschowski konnten die stolzen Macher am 1. April 2011 dann das erste Exemplar dieses aufgehenden Sterns am norddeutschen Medienhimmel in den Händen halten.

„Das Konzept ist heute nicht anders als des ersten Heftes. Ich wollte meinen Kunden eine Bühne geben, auf der sie ihre vielseitigen Angebote präsentieren können. Moderate Anzeigenpreise erlauben es dem Unternehmer, sich ständig – auch kleinformatig – bei seinen Kunden in Erinnerung zu rufen.

Auf Wunsch wird das auch mit einem redaktionellen Beitrag unterstützt. Dann führt jemand aus dem Redaktionsteam ein kurzes Interview, stimmt den Text mit dem Kunden ab und schon ist die Information bei unseren Lesern.“

Und die sind treu vom ersten Exemplar an. „Wir verschicken sogar an besonders treue Leser im In- und Ausland ein Heft, quasi als kleinen Gruß von Zuhause.“ Die Feldpost belieferte zum Beispiel den **mein plönerseeblick** an die Bundeswehr in Afghanistan oder an die Air-Base im türkischen Incirlik. Den weitesten Weg hatte der **mein plönerseeblick** nach Australien. Da ist die Auslieferung nach Malente, Bosau, Dersau oder Ascheberg ja geradezu ein Klacks, den die Austräger jeden Monat zuverlässig bewältigen.

Aber erst einmal muss so ein Heft natürlich gemacht werden. Während sich Wolfgang Kentsch persönlich jeden Monat um ein fabelhaftes Titelbild und die gesamte Gestaltung von Text, Anzeigen sowie Bild kümmert, liefert das Redaktionsteam ihm die erarbeiteten Texte zum verabredeten Redaktionsschluss, neudeutsch auch Deadline genannt. Die Zeiten, wo Druckunterlagen noch auf großen Pappen, per Bleisatz oder Klischees entstanden, sind lange vorbei. Alles passiert elektronisch „Computer to Plate“, wie die Drucker sagen. Bis zu 7.500 Hefte werden Monat für Monat im

Druckzentrum Neumünster produziert. Diese

zuverlässige Geschäftsverbindung ist seit Mai 2013 bestens eingespielt. „Die Daten werden elektronisch um 10 Uhr übermittelt und am nächsten Tag um 14 Uhr sind dann die fertigen Exemplare wieder bei uns. Höchste Zeit, auch einmal unseren Partnern in der Druckerei ein herzliches Dankeschön für Treue, tolle Qualität und bestmögliche Zusammenarbeit auszusprechen. So kann es meinewegen gern weitergehen“, meint Wolfgang Kentsch.

Was bringt die Zukunft? Niemand weiß es. Die Kristallkugel kann man zwar befragen, aber die Antwort ist so schwer zu verstehen. Wolfgang Kentsch schmunzelt. „Von uns aus, kann es gern so weitergehen wie bisher. Solange unsere Leser Spaß haben, uns zu begleiten und unsere Kunden weiterhin so gern mit uns zusammenarbeiten, gibt es keinen Grund, etwas zu verändern. Wir haben ein Jahr Corona-Krise mit Lockdown, fehlenden Veranstaltungstipps und wenigen treuen Kunden überstanden. Nicht mal ein Foto von meinem tollen Redaktionsteam konnten wir für diesen Rückblick auf 10 Jahre **mein plönerseeblick** machen. Also bleiben wir momentan artig auf Abstand. Aber wir bleiben. Und machen in gleicher Qualität und mit viel Spaß weiter. Denn die Zeiten können ja eigentlich nur besser werden.“

Wohl war. Dann mal los, **mein plönerseeblick**. Wir treffen uns wieder. In fünf oder zehn Jahren.

**Alles Gute zum Jubiläum.**



## BLAUE ÄPFEL VERKAUFT MAN NUR MIT GUTER WERBUNG

mein plönerseeblick

[www.meinploenerseeblick.de](http://www.meinploenerseeblick.de)

# Große Regatta der Modell U-Boote

Plöner See – 1. April 2021



## Blubbblubb

## Weg war er...

Ausgerechnet dem Vorstandsvorsitzenden des Plöner Modellbauclubs MAD SUBMARINERS e.V. musste dieses Missgeschick passieren. Wie jedes Jahr trafen sich traditionell die 38 Clubmitglieder am Ufer unseres geliebten Sees, um stolz ihre bereits bekannten sowie die neuesten Kreationen zu präsentieren. Ihnen passte der totale Lockdown ausnahmsweise gut in den Bastelkram, denn so blieb ausreichend Zeit, die neu auf Reede gelegten U-Boote fertig zu stellen. Sechs nagelneue Schiffe der amerikanischen Klassen Octopus, Barracuda und Argonaut waren ebenso zu bestaunen wie Jago und Delta im Kleinformat, die als unverzichtbare wissenschaftliche Helfer in der Tiefsee nach unerforschten Arten in enorme Tiefen vorstoßen.

Jetzt kann eigentlich nur Kapitän Nemo helfen. Nachdem unglücklicherweise die stets zuverlässige konstante Funkverbindung abgerissen war, war guter Rat mehr als teuer. Der gerade erst fertig gewordene Tiger, der im Dienst der USA den Pazifik während des zweiten Weltkrieges diente, hatte sich davon gemacht. Wer gerade nicht so richtig weiß, wie der wohl aussah, erinnere sich bitte an den Hollywood-Film Unternehmen Petticoat, wo der Tiger neben Cary Grant und Tony Curtis

vom Regisseur Blake Edwards gekonnt in Szene gesetzt wurde.

Da das U-Boot kurzfristig seine Tarnbemalung während der Reparatur nach einem Fliiegerangriff der Japaner in ein leuchtendes Rosa tauschen musste, was ihn zum Gespött der Meere machte und dem maskulinen Erscheinungsbild der US Navy auch nicht unbedingt förderlich war, wollten wir von unserem Außenreporter Christof P. aus R. wissen, ob dem entschwommenen Tiger ein ähnliches Outfit verpasst wurde. „Nein, natürlich nicht. Die U-Bootbauer nehmen ihre historische Aufgabe, alle Modelle bis ins kleinste Detail im kleinen Maßstab zu übernehmen, sehr ernst. Alle erhoffen schließlich für ihr Schiff einen Platz in einem der U-Bootmuseen, von denen bei uns im Norden ja einige vorhanden sind.“

Falls jemandem also beim nächsten Segelausflug oder bevorstehenden Tauchgang im Plöner See ein havariertes U-Boot begegnet, möge es bitte bergen und sich mit dem [mein plönerseeblick](mailto:mein.plönerseeblick@plönersee.de) (045 22 / 50 27 73) oder mit Christof P. (045 22 / 43 40) in Verbindung setzen, damit wir dem trauernden Besitzer sein flüchtiges Außenbords-Schätzchen wieder übergeben können.

**NAH**  
Neubau • Altbau • Holzbau  
DACHDECKEREI

**IHR DACHDECKER AUCH  
FÜR KLEINE REPARATUREN!**

**Sichern Sie sich jetzt freie  
Kapazitäten für 2021!**

Tel. 04383 8613951

Mobil 0176 62648283

E-Mail [info@dachdeckerei-nah.de](mailto:info@dachdeckerei-nah.de)

Dachdeckerei NAH GmbH | Inhaber: Nico Acksen

 **Plissee: STAAL.**

## Plissees

Jalousien | Markisen



**Plön, Eutiner Str. 25**

direkt an der B76

**Tel. 04522-765 94 94**

**[www.staal.de](http://www.staal.de)**

## STAAL

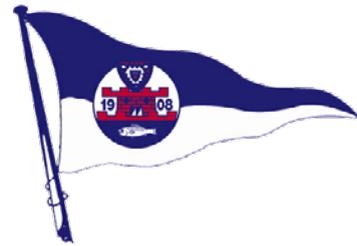


JALOUSIEN  
ROLLLADEN  
MARKISEN

*mein Sonnenschutz*



## Der Vorstand plant, setzt um und hofft!



Das erste Vierteljahr des neuen Jahres 2021 ist schon wieder um und an unserer Situation hat sich leider fast nichts geändert. Wir dürfen uns nach wie vor nur in Kleinstgruppen treffen: Geselligkeit und Nähe – leider verboten! Nichtsdestotrotz geht unser Vereinsleben weiter. Natürlich in genau dem erlaubten und eingeschränkten Rahmen. Vereinsleben in dem Sinne hat seit Monaten nicht stattgefunden. Unsere „Winterarbeit“ haben wir trotzdem erledigt. Lange geplant und viel diskutiert wurde über unseren neuen Jollenslip. Wir haben uns im Vorstand und nach Rücksprache mit einigen Jollenseglern für eine praktische und umweltfreundliche Lösung entschieden. Der wellige und bröckelnde Beton auf der linken Seite der Slipbahn wird entfernt und durch eine wasserdurchlässige Gitterrost-Konstruk-

tion ersetzt. Die rechte, noch intakte, Betonplattenbahn bleibt bestehen. So soll die Verletzungsgefahr gebannt und eine langfristige Nutzung gewährleistet werden. Gleichzeitig wird der vordere Teil, also die Anfahrt zur Slipbahn, im gesamten Bereich angeglichen. Die Arbeiten werden nach Ostern beginnen, um dann rechtzeitig zum Saisonbeginn fertig zu sein.

Leider müssen wir Coronabedingt unsere ersten Termine wie Arbeitsdienst zum Saisonanfang und die erste Regatta Schloss-Cup zu nächst absagen.

Eine unserer größeren Wettfahrten, die O-Jollen Ranglistenregatta, mit vielen Teilnehmern findet alljährlich über das Himmelfahrt-Wochenende statt. Ob wir diese wie geplant durchführen können, steht wohl noch in den

Sternen. Das Segeln selber ist ja generell kein Problem, aber die Rahmenbedingungen sowohl an Land als auch auf dem Wasser lassen aktuell keine Regatta in diesem Umfang zu. Natürlich steht auch bei uns noch eine Mitglieder-Versammlung aus, vielleicht im Juni, wenn dann die Impfungen bei fast allen Bürgern erledigt sind.

Unseren großen Höhepunkt, die geplante Deutsche Meisterschaft der H-Jollen Ende August, sehen wir bisher noch nicht in Gefahr, aber man weiß ja nie.

Nun hoffen und freuen wir uns erst mal auf eine neue Segelsaison.

**Imke Langfeldt,**

**2. Vors. Plöner Segler-Verein von 1908 e.V**

### KIEK MOL AN

// Von Birgit Behnke

## Aufangen

Jetzt kann es ja endlich los gehen. Wenn der lustigste Monat im Kalender erscheint, dann lacht das Gärtnerherz. Es bleibt zwar immer ein Restrisiko, ob der olle Winter nicht doch noch einmal mit Nachtfrost zuschlägt oder gar mit Schnee wirft, aber wer genau hinschaut, sieht ihn schon in den Startlöchern. Der Frühling lässt sich einfach nicht ausbremsen. Die ultimativen Gute Laune-Boten sind schon zu sehen und lassen sich nicht mehr stoppen. Man sieht überall schon die grünen Spitzen aus der Erde gucken, die Tulpen, Hyazinthen und Narzissen im Gepäck haben.

Es wird wieder bunt. Unentwegt haben bereits die Stiefmütterchen und Hornveilchen in den Töpfen versenkt. Danke dafür, denn die Farbe bringt ein fröhliches Leuchten in das sonst eher noch trübe graubraun. Und auch auf die Schafe ist Verlass. Die Lämmchen sind da! Ein Schuft, wer jetzt sofort an Lammkarree und -Koteletts denkt, denn sie sind ja wirklich entzückend. Ach, wenn er denn jetzt richtig durchstarten würde, der lang ersehnte Frühling.

Dann würde sich ja Vieles viel besser ertragen lassen. Gute Nachrichten lassen weiter auf sich warten. Und so manchem geht die Puste aus. Das viel zitierte Licht am Ende des Tunnels ist weiter weg als man es sich vorstellen mag. Was ist zu tun?

Wenn man das wüsste. Bis dahin wird mit der Stange im Nebel gestochert, wo es natürlich schwierig ist, das Ziel treffsicher zu erreichen.

Nein, ich will nicht quengeln. Die Zeiten sind schwierig und wir haben es selbst in der Hand, ob es besser wird. Ich habe jedenfalls meinen Plan gemacht. Natürlich bin ich auch genervt und kann das böse Wort, das mit C beginnt nicht mehr hören. Also ignoriere ich es einfach, mache mir meinen kleinen Teich, in dem ich schwimme, so nett wie möglich und bin noch netter zu mir. Ohne Resignation sage ich mir. Isso.

Also Maske auf, Kontakte vermeiden und artig zu Hause bleiben. Viel besser, als auf der Intensivstation zu landen. Irgendwann wird alles gut. Und bis dahin vermiese ich mir den Tag nicht durch Gemecker. Lieber gucke ich meinen Tulpen beim Wachsen zu. Oder gehe mit dem Hund spazieren, lausche dem Krach, den die Vögel jetzt veranstalten und freue mich, wenn die ersten Triebe der Anemonen zu sehen sind.

**Das kleine Glück tut richtig gut.**

# KULTURGUT

VON BIRGIT BEHNKE

## Wer blinkt denn da?

Sie kommen in den unterschiedlichsten Formen daher. Schlank und stolz, klein und knubbelig, markant, kämpferisch, trutzig oder ziemlich schlicht. Aber ein Merkmal haben sie alle: Ihr helles Köpfchen. Wer sich für Leuchttürme begeistert, kann ja – nachdem vielleicht alles mal so sein darf wie früher – in Schleswig-Holstein allein 60 Exemplare finden. Viele haben schicke rote Streifen um die Taille, einige kommen Unifarben daher. Alle haben einen sehr verantwortungsvollen Job: Menschen auf See, die aus welchen Gründen auch immer, in nautische Schwierigkeiten geraten sind, zeigen sie zuverlässig den richtigen Weg. Vorbei an Untiefen und anderen Widrigkeiten, die am oder unter Wasser lauern, zeigen sie den Schiffen den rechten Weg, sicher am Zielort an zu kommen.

Was heute elektrisch und programmiert sicher vonstatten geht, war in den Anfangszeiten der Leuchtfeuer oder auch Peilmarken die Aufgabe von zuverlässigen Menschen, die dafür sorgten, dass das Licht rechtzeitig brannte. Lange vor Christi Geburt wurde im Mittelmeer Seehandel betrieben. Die bekanntesten Wegmarkierungen – vermutlich Holzfeuer – waren der Koloss von Rhodos, der 300 v. Chr. erstmalig beschrieben wurde sowie Pharos von Alexandria. Die Hansestädte führten mit leuchtenden Hafenzeichen zum sicheren Anleger. Travemünde erhielt 1226 das kaiserliche Privileg zur Errichtung eines Leuchtfeuers, 1299 durfte Neuwerk, das zu Hamburg gehört, eine Feuerblüse (-barke) errichten, um die sichere Elb-Zufahrt zu kennzeichnen. Wangerooze zog 1625 ebenfalls mit einem ständigen Leuchtfeuer nach.

Das konnte einen auch, wenn man Pech hatte, ziemlich in die Irre führen. An den Küsten auf den Inseln war es ein Privileg, jedes Strandgut, das nach Havarien angeschwemmt wurde, behalten zu dürfen. Es konnte durchaus passieren, dass in schlechten Zeiten mit



dem Feuer gespielt wurde. Ein wenig in die eine oder andere Richtung verschoben und schon war es aus mit sicherem Geleit. Statt an der Untiefe vorbei konnte man direkt auf den Sandbänken landen. Kein Wunder, dass die Handelsherren nicht amüsiert waren, wenn die kostbare Ladung von den Strandpiraten okkupiert wurde.

Damit war es auch aus mit den beweglichen Feuern. Es wurde gemauert, was das Zeug hielt, Wohn- und Arbeitsräume für das Wachpersonal eingerichtet und der Leuchtturmwärter hatte seine große Zeit. War kein Bau möglich, z. B. in der Elbmündung, übernahmen Feuerschiffe den Job. Nach Holz- oder Kohlefeuern kam Öl zum Einsatz, bis die Erfindung der Agandlampe Licht ins Dunkle brachte. Erst 1920 lösten Glühlampen die Petroleumbrenner ab. Heute wird natürlich mit Halogenbirnen erleuchtet. Die Reichweite der Leuchtfeuer beträgt 5 bis 20 Seemeilen, abhängig von der Erdkrümmung und Höhenposition des Betrachters. Wie weit geleuchtet werden kann, ist stets ein Kompromiss mit der Umgebung, der

technischen Machbarkeit und dem finanziellen Aufwand für Errichtung Stromversorgung und Wartungskosten. Wahrscheinlich kommen die vielen Leuchttürme deshalb so unterschiedlich gebaut daher. Wie verschiedene sie sind, zeigt ein

eigenes Lexikon. Aber es wird immer ein guter Weg gefunden, wenn die Notwendigkeit eines sicheren Leuchtfeuers für maritime Belange besteht. Sicherheit auf See ist eben das höchste Gut. Für eine gefahrlose Reise und ein sicheres Ankommen ist kein Aufwand zu groß. Trotz GPS und sicherer Seekarten, Echolot und Lotsendienst – so ein Leuchtturm mit seinem tröstlichen Rotieren in dunkler Nacht ist schon ein treuer Begleiter. Gerade, wenn ein mächtiger Sturm mal einen Containerriesen vom richtigen Weg verbläst, so dass er Ladung verliert, die dann zum Strand gespült wird. Wer dann zufällig vor Ort ist und auf das verlorene Stückgut trifft, kann auf dem Strand beruhigt zugreifen und einsammeln. Denn das Strandrecht gilt auch heute noch. Viele Kinder würden etwas darum geben, wenn sie bei der Playmobilfiguren-Schwemme vor Ort gewesen wären, die es vor einiger Zeit einmal gab. PS.

Keine Lust zu reisen? Dann frag doch mal die Maus. In der Mediathek gibt es vielleicht jetzt oder bald das Maus-Special Leuchttürme. Armin und seine Crew haben viel darüber zu berichten. Mehr als sehenswert. Und – by the way – Happy Birthday zum 50. Geburtstag.

 **M. BUSCH**  
**BESTATTUNGEN**

*"Manchmal scheint die ganze Welt entvölkert zu sein,  
wenn ein einziger Mensch fehlt"*

Alphonse de Lamartine

24306 Plön - Lütjenburger Straße 8 - 0 45 22 - 789 790  
www.mbusch-bestattungen.de

 **LANGNER | BURMEISTER**  
Immobilien

**Gutschein**  
für eine kostenlose  
Wertermittlung  
im Wert von  
**500,-€**

**TOP**  
IMMOBILIEN  
MAKLER  
2020  
ZEITUNG  
**FOCUS**  
RECHENUNGS  
WIRTSCHAFTS  
STATISTIK

Rautenbergstr. 41 - 24306 Plön - T (04522) 80 80 800  
www.langner-burmeister.de

## Ebenholz und Elfenbein

Upps, was will uns RoTi denn nun verklickern. Bei meinen ersten Radeltouren in der warmen Phase im Februar kam ich auch am Strandbad Fegetasche vorbei. Mir war vorher noch nicht aufgefallen, was sich da baulich so alles verändert hatte, der Bauhof war fleißig. Alles sieht viel großzügiger aus. Besser, das soll jeder selbst entscheiden. Und dann fiel mein Blick auf dieses Schild an der Wand des Gebäudes



Was will/soll es uns sagen ? Als jemand, der sich sehr stark mit Musik beschäftigt, fiel mir sofort der Song von Paul Mc Cartney und Steve Wonder... Ebony and Ivory... ein. Die Geschichte von Ebenholz (schwarz) und Elfenbein (weiß), die zusammen in perfekter Harmonie auf dem Klavier leben. Hier ein kleiner Auszug aus der Übersetzung des Titels:

Ebenholz und Elfenbein, leben zusammen in perfekter Harmonie, Seite an Seite auf meiner Klaviertastatur. Oh Herr, warum wir nicht ?

Wir wissen alle, dass die Leute überall gleich sind, egal, wohin man geht. Da ist Gutes und Schlechtes in Jedem. Wir lernen zu leben, wenn wir lernen jedem zu geben, was wir zum Überleben brauchen, zusammen am Leben.

Ebenholz und Elfenbein leben zusammen in perfekter Harmonie, Seite an Seite auf meiner Klaviertastatur, oh Herr, warum wir nicht. Ein wunderbarer Text, aktueller denn je. Ein wunderbarer Song geschrieben von Paul Mc Cartney. Gemeinsam gesungen mit Steve Wonder. Sobald ich diese beiden großartigen Interpreten mit diesem Titel höre, öffnet sich sofort mein Herz. Ein gute Laune Song, der sehr nachdenklich macht. Man sollte den Text vielen Menschen auf dieser Welt in ihr Hirn meißeln. Wenige Zeilen, die eine große Aussagekraft haben !!

Mehr geht nicht. Wenn sich jeder diese Übersetzung einprägt, wäre vielleicht mehr Frieden auf der Welt. Und dann guckt mich ein Schild an, das einen weißen und einen schwarzen Hund mit einem dicken roten Balken trennt??? Ebony and Ivory don't live together in perfect Harmonie. Ich habe versucht, die Darstellung zu interpretieren. Mir ist nichts Gescheites eingefallen. Meine Assoziationen waren immer negativ, mir fiel nichts Aussagekräftiges zum Inhalt des Schildes ein!! Da hockt

ein kleiner weißer Hund vor einem großen schwarzen Hund, der stolz zum Himmel schaut. Mein erster Gedanke, was denken die beiden Hunde wohl, warum wurden wir durch einen roten Balken getrennt ? Warum werden sie überhaupt getrennt? Heißt es, Hunde dürfen nicht miteinander spielen, sind, wie es sich gehört, anzuleinen. In der heutigen Zeit ist Spaß verboten? Dabei wäre er so wichtig !! Soll dieses Schild im übertragenen Sinne die Jugendlichen, die sich dort gerne mal aufhalten und feiern, ansprechen und sagen: „Hier darf nicht gefeiert werden!“ Tanzen nicht erlaubt. Das Bild sieht so aus, als tanzen die Hunde miteinander. Das gilt natürlich auch für Erwachsene oder ??? Bitte überschreitet nicht die rote Linie !! Wie ihr lest, ist mir nichts Vernünftiges zu dem Schild eingefallen. Die Gedanken sind frei... weiter wollte ich nicht denken !?!

Macht euch bitte selbst ein Bild von dem Schild !

**Eine Idee, jeder nimmt seinen Müll mit nach Haus...**

## Vorstandsmitglied **Wilfried Sommer** geht zum 31.3.2021 in den Ruhestand

Kiel, 29. März 2021

Nach knapp 25 Jahren in Vorstandsverantwortung für das Firmenkundengeschäft hat die Förde Sparkasse Wilfried Sommer in den Ruhestand verabschiedet. Dabei wurden besonders seine Verdienste um die frühzeitigen Weichenstellungen für die zukunftsorientierte Ausrichtung des Geschäftsbereichs gewürdigt. Sein Nachfolger in diesem Segment ist Vorstandsmitglied Peter Moll.

Wilfried Sommer hat sein gesamtes berufliches Leben in den Dienst der Sparkasse gestellt. Nach seiner Ausbildung und dem beruflichen Start bei der Sparkasse in Northeim 1974 entwickelte er schnell seine Leidenschaft für das Firmenkundengeschäft. Nach Stationen als Berater, Gruppenleiter und Gebietsdirektor übernahm Sommer 1997 mit dem Wechsel zur damaligen Kreissparkasse Plön erstmals Vorstandsverantwortung. Nach der Fusion zur Förde Sparkasse 2007 lenkte er die Geschicke des Hauses maßgeblich mit und

verantwortete das Firmenkunden-Dezernat mit viel Herzblut, einer besonderen Nähe zu den Kunden und einem wertschätzenden Führungsstil gegenüber seinen Mitarbeitern. Seine Vorstandskollegen dankten ihm für die jahrelange vertrauensvolle und freundschaftliche Zusammenarbeit. „Wilfried Sommer hat immer einen sicheren Blick für die strategischen Herausforderungen unseres Hauses gehabt“, so Götz Bormann, Vorstandsvorsitzender der Förde Sparkasse. „Daher hat er frühzeitig die richtigen Weichenstellungen initiiert.“ Als Beispiele nannte Bormann den Aufbau von Kompetenzzentren für u.a. Freie Berufe, Landwirtschaft oder Existenzgründungen sowie die Etablierung der Business Line für Firmenkunden und die frühzeitige Berücksichtigung des Megatrends Nachhaltigkeit, vor allem im Agrarbereich.

Dr. Rolf-Oliver Schwemer, Vorsitzender des Verwaltungsrats der Förde Sparkasse, dankte Sommer für sein großes Engagement im Ge-

schäftsgebiet: „Ihr persönlicher Einsatz, Ihre Werte und Ihre feste Verwurzelung in der Region zeigen sehr deutlich, dass Sie die Sparkassen-DNA in sich tragen.“ Sommers unermüdlicher Einsatz für das Gemeinwohl sei unter anderem im Rahmen der Unterstützung bei der Gründung des Stadtmarketing-Prozesses in Preetz, bei der Flächenentwicklung in Plön und Hohenwestedt sowie in vielen anderen Initiativen und Projekten sichtbar gewesen. Als Nachfolger übernimmt Peter Moll die Verantwortung für den gesamten Vertrieb und damit auch für das Firmenkundengeschäft sowie das Private Banking. „Ich wünsche Herrn Moll viel Erfolg bei der zukünftigen Weiterentwicklung der Förde Sparkasse“, so Sommer bei seiner Verabschiedung. „Zudem bin ich mir sicher, dass er sich bei seinen Entscheidungen an dem Zielbild orientiert, das mir persönlich immer sehr wichtig war: Eine kommunale Familie, in der Sparkassen und Kommunen Hand in Hand für die Gesellschaft arbeiten.“

[www.meinploenerseeblick.de](http://www.meinploenerseeblick.de)



## Ein bedeutsames Gilde-Fest, ein Jubiläum und großzügige Sponsoren



Sie stehen alle in den Startlöchern, das Festkomitee der Plöner Schützengilde, der Gilde-Arbeitsdienst, die zahlreichen Helfer, das Kreismuseum, die Stadtverwaltung, der Bauhof, die Bürger\*innen der Stadt, die Schlossverwaltung, Sponsoren und letztlich die Gildebrüder dieses ältesten Vereins der Stadt.

Ob alles in dieser Corona-Krise wie geplant ablaufen und veranstaltet werden kann steht auch im April leider immer noch nicht fest. Fest steht aber, das ist natürlich von besonderer Bedeutung, dass die Sponsoren und Unterstützer ihre festen Zusagen auch einhalten werden. Sie stehen auch in dieser Krise zu ihrem Wort, zur Gilde.

Die **Förde Sparkasse** ist seit Jahren ein verlässlicher Partner der Gilde. Eine über viele Jahre ausgezeichnete Beziehung hat **Peter Mordhorst**, Regionaldirektor der Förde Sparkasse in Plön. In vielen Bereichen unterstützt die Förde Sparkasse die Aktivitäten der Gilde.



■ **mein plönerseeblick:** Das 400jährige Jubiläum der Plöner Gilde ist ein ganz besonderes Datum, wie unterstützt die Förde Sparkasse dieses außergewöhnliche Fest?

**Peter Mordhorst:** Wir als Förde Sparkasse, unterstützen die Plöner Gilde mit einem nennenswerten Betrag. Darüber hinaus stellt die Gilde seit Jahrzehnten „ihre Silberschätze“ in unseren Schaufenstern aus und auch in diesem Jubiläumsjahr möchten wir dieses mit Fahnen und Bannern „sichtbar“ machen.

■ **mein plönerseeblick:** Wie beurteilen Sie den Stellenwert der Plöner Gilde in der Stadt?

**Peter Mordhorst:** Die Gilde gehört zu Plön und die Förde Sparkasse ist seit Jahren ein verlässlicher Partner in der Region. Seit der Nachkriegszeit bis heute sind sechs Schützenkönige aus unserem Hause hervorgegangen, das zeigt nicht nur unsere Verbundenheit zur Gilde sondern auch die Anerkennung in unserer Plöner Kreisstadt.

■ **mein plönerseeblick:** Sie sind ein großer Befürworter der Gilde, warum sind Sie noch kein Mitglied?

**Peter Mordhorst:** Meine persönliche Mitgliedschaft in der Plöner Gilde, auf die ich natürlich mit Augenzwinkern schon mehr-

fach angesprochen wurde, ist meines Erachtens nicht zwingend erforderlich um mit der Gilde verbunden zu sein.

■ **mein plönerseeblick:** Aus der Region, für die Region, das ist nicht nur ein Werbeslogan der Förde Sparkassen. Wie unterstützt ihr Institut Vereine, Künstler und Verbände im Kreis Plön?

**Peter Mordhorst:** Die Förde Sparkasse unterstützt über das gesamte Jahr in vielfältiger Weise Vereine, Verbände, Künstler und Ehrenamtler in ihrem Wirken. Das Geld was in der Region verdient wird, geben wir anteilig in die Region zurück. Wir sind seit Jahrzehnten der Partner für die Menschen vor Ort.

Für jeden Verein ist der finanzielle Rahmen für Jubiläen mit besonders zahlreichen Veranstaltungen, öffentlichen Darstellungen, Präsentationen erheblich. Schon deshalb sind Sponsoren und Unterstützer immer willkommen, weil Vereine diese finanzielle Last alleine nicht tragen können. Die Förde Sparkasse und nicht nur sie, sind seit Jahren verlässliche Partner der Gilde. Sie tragen dazu bei, dass das 400jährige Jubiläum der Plöner Schützengilde auf einem sicheren Fundament steht, so dass alle geplanten Aktivitäten im Jubiläumsjahr 2021 abgesichert sind.

Man kann nur Wünschen und hoffen, dass das 400jährige Jubiläumsfest der Gilde für alle, Sponsoren, Förderer und Partner in diesem Jahr auch wirklich stattfinden kann:  
*In Friede – Freude – Eintracht.*

von ANJA FLEHMIG: Im Garten herrscht im März/April geschäftiges Treiben. Die Vögel sind auf Futtersuche, beim Einsammeln von Nistmaterial, sie sitzen häufig in den Zweigen der Sträucher und Bäume und wir können ihr wohlklingendes munteres Gezitscher hören. Gartenschätze wie z. B. Meisen, Zaunkönig, Rotkehlchen, Sperling, Amsel, Dompfaff oder Wacholderdrossel können mit relativ wenig Aufwand in unseren Garten gelockt werden.

Der kleinste Vogel singt am schönsten, braucht aber eine gute Versteckmöglichkeit: für den Zaunkönig sind Stapel aus übereinanderliegenden Ästen oder niedrige, stark verzweigte Sträucher ideal. Die größeren Singvögel nutzen dichtere Sträucher oder Strauchhecken als Versteck oder als Nistplatz. Meisen picken zudem gerne die Insekten an den Zweigen ab, Amseln z. B. suchen ihr Futter am Boden – in locker bepflanzten Beeten, die mit Laub bedeckt sind oder nach dem Jäten in den Beeten finden sie reichlich Insekten, Asseln oder Regenwürmer. Für die Vögel sind in den Wintermonaten die Samen der Stauden und Sträucher die Hauptnahrung, deshalb ist es am besten, wenn die abgestorbenen

Pflanzenteile der Stauden erst im Frühjahr (März/April) entfernt oder auf dem Beet als Nist- und Kompostmaterial liegengelassen werden. Sträucher, die Früchte bilden wie z. B. Schmetterlingsstrauch, viele Rosensorten, Felsenbirne, Holunder oder Liguster locken ebenfalls Gartenvögel an. Immergrüne Sträucher und Bäume bieten zwar nicht so viel Nahrung, aber ein gutes Versteck. Gerade die Singvögel brauchen geeignete Sitzwarten, die ihnen einen guten Überblick in die Umgebung bieten – mit licht wachsenden Bäumen (z. B. Obstbäume) und Sträuchern (z. B. Hechtrose) ist das ganz einfach möglich. Damit sich die Vögel in unseren Gärten wohlfühlen, sind Fütterungen im Winter oder das

Aufhängen von Nistkästen nicht unbedingt nötig – wenn sie gute Bedingungen (Sitzwarten, Versteck- und Nistmöglichkeit, Futterpflanzen, Beete mit lockeren Böden und Wasser zum Trinken und Baden) vorfinden, reicht das völlig aus. Aber Nistkästen zusammenbauen und aufhängen – das macht zusammen mit den Kindern Spaß und meist werden die Nistkästen schnell besiedelt. Aufgehängt werden sie im Herbst, senkrecht, am besten in Augenhöhe. Das Flugloch sollte nicht zur Wetterseite (Regen, Wind, starke Sonneneinstrahlung; meistens nach Westen) ausgerichtet sein. Zwischen zwei Nistkästen genügend Abstand lassen: ca. 5–10 Meter. Und zwei bis drei verschiedene Nistkästen für unterschiedliche Vogelarten verwenden – dann wird es auch für die Kinder spannender. Katzen können den Bestand an Singvögeln im Garten beeinträchtigen – meistens siedeln sich auch weniger Vögel an. Achten Sie darauf, dass die Nistkästen höher gehängt werden; der Anflug zum Nest muss frei und Katzensicher sein.



Sitzwarte im lichten Geäst



Geschützter Nistplatz, Versteckmöglichkeit



Futterpflanze – Hagebutten der Rosen



Futterpflanze – Fruchtstand vom Schmetterlingsstrauch



Vogeltränke

## Tierische Blicke...

# Ein Herz für **Hund und Katz**

// VON MARKUS BILLHARDT



Im Tierheim Kossau-Lebrade werden derzeit „Timmy“ und „Traudel“ betreut. Sie sind Geschwister und zwischen einem und zwei Jahren alt. Bruder und Schwester haben schwarz-weißes Fell und sind äußerlich kaum zu unterscheiden. Timmy hat einen etwas größeren Kopf und Traudel reißt gerne mal ihre Augen zu zwei kugelförmigen Knöpfen auf. Die jungen Fellnasen sind gesund und munter. Ihrem Alter entsprechend stellen sie

gerne jede Menge an. Wenn ein Zweibeiner nach ihnen schaut, tun sie aber gerne schüchtern und verlegen. Es wäre toll, wenn die zwei bald ein Zuhause finden würden, in dem jemand viel mit ihnen spielt. Wenn sie sich drinnen erst eingelebt haben, wäre Freigang in einem Garten ideal.

Die beiden Samtpfoten verstehen sich sehr gut und möchten unbedingt zusammen bleiben. Zu gerne muckeln sie sich zu zweit in ein Körbchen und halten dann ein ausgiebiges Schläfchen. Danach heißt es füttern, und wenn sie ihre Portion schon aufgemampft haben, wird kräftig protestiert. Meist mit Erfolg, denn den beiden kann man so gut wie keinen Wunsch abschlagen. Von einigen Zweibeinern lassen sich Timmy und Traudel auch schon streicheln. Allen anderen wenden sie eher die Kehrseite zu oder schauen fragend, was ansteht. Besonders Traudel kann das gut. Mit den beiden Charakter-Fellnasen wird man auf jeden Fall viel Spaß haben.



Das Tierheim hat montags bis freitags von 9.30 bis 11 Uhr und 16 bis 17.30 Uhr geöffnet. Kontakt gibt es unter Telefon 04522 23 89. Infos auch im Internet unter [www.tierheim-kossau-ploen.de](http://www.tierheim-kossau-ploen.de)

**IBB Forensic Engineering Plön**  
Unfallschadengutachten, Bewertungen, Unfallrekonstruktion

**KUS Kfz-Prüfstelle Plön**  
Hauptuntersuchungen, Abgasuntersuchungen, Anbauabnahmen

Öffnungszeiten...  
Montag–Freitag 9.00–17.00 Uhr · Samstag 9.00–12.00 Uhr  
und nach Vereinbarung

Ingenieurbüro Dipl.-Ing. Olaf Leitgeb  
24306 Plön, An der B 76 Nr. 3  
Telefon 04522/7466288  
[www.kues-ploen.de](http://www.kues-ploen.de)



## **PETERSDOTTER** BESTATTUNGEN



Trauerhalle • Floristik  
Trauerdruck • Grabmale

*Vertrauen Sie auf unsere Erfahrung!*

Plön	Gänsemarkt 12	(04522) 74 17 0
Preetz	Kirchenstraße 64-66	(04342) 76 24 0

# DER STERNENHIMMEL ÜBER DEN PLÖNER SEEN IM APRIL 2021

## Unser Kalender, eine Initiative der alten Ägypter und Römer und eines Papstes

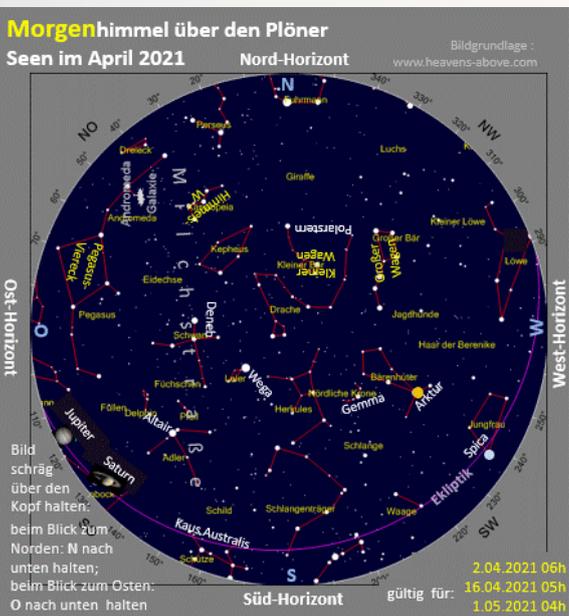
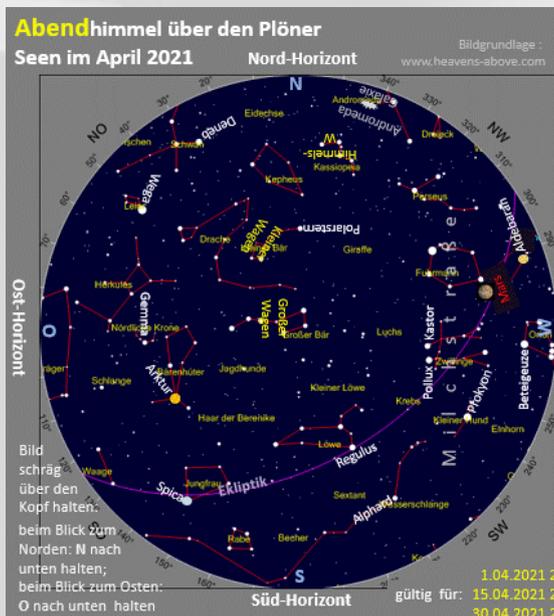
/// VON HANS-HERMANN FROMM

Mondkalender waren einstmals sehr praktisch, schließlich kann und konnte jeder mit einem Blick zum Himmel feststellen, wie weit der Mond in seinem nahezu vierwöchentlichen Zyklus gekommen war. Nur als Basis für die Jahresrechnung eignet er sich nicht. Nach zwölf Monden ist noch kein Jahr vergangen. Und ein dauerndes hin und her mit mal zwölf und mal dreizehn Monden (Monaten) schafft auch nur Verwirrung. Die alten Ägypter fanden bereits vor mehr als 4000 Jahren die Lösung. Sie waren für ihren Ackerbau vom jährlichen, regelmäßig wiederkehrenden Hochwasser des Nils abhängig. Dieses wird verursacht durch die sommerlichen Regenfälle im äthiopischen Hochland. Und diese wiederum werden ausgelöst durch den (hohen) Stand der Sonne zu Sommeranfang. Eine zuverlässige Voraussage des Hochwassers war ohne Frage von Vorteil für die Ägypter. Und offensichtlich war es den damaligen Astronomen/Priestern aufgefallen, dass das Einsetzen des Hochwassers zusammenfiel mit dem Auftauchen des hellen Sterns Sirius am frühmorgendlichen Sternenhimmel, direkt vor Sonnenaufgang. Das verraten uns die alten Quellen. Mit anderen Worten, sie hatten eine zuverlässige Referenz für die Hochwasservoraussage entdeckt und damit ebenfalls die Basis für die Festlegung eines (Sonnen-)Jahres. Die Dauer eines Jahres wird bestimmt von der Umkreisung der Erde um die Sonne. Und diese Dauer ist kein einfaches Vielfaches eines Tages. blieb also die Frage, wie die damaligen Astronomen die Länge des Jahres von knapp 365,25 Tagen mit einer festen Anzahl Tagen pro Jahr in Einklang

bringen konnten. Die Einteilung des Jahres basierte ursprünglich häufig auf zwölf oder dreizehn Monaten von je 29 oder 30 Tagen, in Anlehnung an die mittlere Mondmonatslänge von 29,53 Tagen. Die alten Ägypter hatten sich bereits frühzeitig auf zwölf Monate à 30 Tagen verständigt. Zusätzlich fügten sie den zwölf Monaten eine Anzahl Schalttage (Feiertage) hinzu, typisch fünf, wohl auch um die Wünsche (der Götter) nach Feiertagen erfüllen zu können. Den Priestern (Astronomen) war wohl aufgefallen, dass mit einem 365-Tage Kalender das Nilhochwasser jedes Jahr etwas später einsetzte. Nach vier Jahren bereits einen Tag später und nach etwa 120 selbst einen ganzen Monat später. Das war auf Dauer nicht durchzuhalten, schließlich mussten ja auch die Feiertage rechtzeitig geplant werden. Auch für uns wäre es doch nicht vorstellbar, Weihnachten in einigen hundert Jahren im Frühjahr feiern zu müssen. Vor rund 4500 Jahren führten die Alt-Ägypter deshalb einen weiteren, den sechsten Schalttag in ihrem Kalender ein. Diesen extra Tag gab es allerdings nicht jedes Jahr, sondern eben nur etwa alle vier Jahre. Erst 238 v. Chr. wurde dieses Vorgehen in einem Dekret von Ptolemaios III in Kanopus (Ägypten) formalisiert. Es geriet allerdings schon bald wieder in Vergessenheit. Erst im Jahre 46 v. Chr., mit der Umstellung des römischen Mondkalenders auf einen Sonnenkalender unter Julius Cäsar, gelang der große Wurf. Dieser Kalender, genannt Julianischer Kalender, kommt noch heute, insbesondere in der orthodoxen Kirche und in der Astronomie, zur Anwendung. Er machte Gebrauch vom Dekret von Kanopus

(Ägypten) und bestimmte, dass dem Februar all vier Jahre der 29te hinzugefügt wird. Damit wurde das kalendrische Jahr im Mittel 365,25 Tage lang, etwa elf Minuten länger als das wirkliche mittlere Sonnenjahr. Nach 130 Jahren summiert sich diese Differenz zu einem Tag. Dies ist heutzutage gut zu erkennen am orthodoxen Weihnachtsfest, welches inzwischen auf den 7. Januar fällt. Papst Gregor XIII, in Sorge um den Zeitpunkt des Osterfestes, fügte dann 1585 weitere Korrekturen ein. Seitdem wird in gewissen Abständen (um die 100 Jahre) das jeweilige Schaltjahr ausgesetzt, allerdings nicht immer. Damit war der heute weltweit genutzte Gregorianische Kalender geschaffen. Die verbleibende Abweichung zum Sonnenjahr beträgt im Mittel etwa 27 Sekunden pro Jahr. Die von Papst Gregor XIII verfügte Reform war sicherlich nicht die letzte. Die Eigenrotation der Erde wird unter anderem durch den Mond abgebremst, gleichzeitig jedoch durch die postglaziale Eisschmelze (Erhöhung der Landmassen auf der Nordhalbkugel, Verschlangung der Erde am Äquator) beschleunigt. Der netto Effekt lässt die Erde Jahr um Jahr etwas langsamer rotieren. Mit anderen Worten, die Anzahl der Sonnenaufgänge pro Sonnenjahr nimmt stetig ab. Aus prähistorischen Funden lässt sich für die Zeit von vor 400 Millionen Jahren auf 400 Tage pro Jahr schließen. Heute sind wir bei 365,25. In mehreren Millionen Jahren werden wahrscheinlich keine Schalttage mehr nötig sein. Allerdings, ob bis dahin überhaupt noch Kalender nötig sein werden, weiß auch Niemand.

Besonders gut zu erkennen zu dieser Jahreszeit ist die Milchstraße am frühen Morgenhimmel. Sie verläuft hoch am Ost-Himmel von Nord nach Süd. Die auffälligsten Sternbilder sind sicherlich das Himmels-W und der Schwan. Der südliche Teil ist deutlich breiter, hier befindet sich im Sternbild Schütze das Zentrum der Milchstraße. Darüber hinaus beeindruckt der Morgenhimmel mit dem Wiederauftauchen der Planeten Saturn und Jupiter: zu Monatsanfang gegen 6 Uhr, zum Monatsende bereits gegen 4 Uhr. Ab Mitte des Monats sollten beide ab kurz nach 5 Uhr am SüdOst-Horizont zu finden sein. Die Wartenden am Plöner Bahnhof können zunächst den Saturn und etwas später den Jupiter links von der Insel Olsborg am Horizont auftauchen sehen. Näheres verrät die neue Karte für den morgendlichen Sternenhimmel. Der Zeitunterschied zur Karte für den Abend beträgt sechs Stunden und damit lässt sich auch recht gut der Weg der Sterne während der Nacht nachverfolgen. Die Erde hat zwischenzeitlich eine Vierteldrehung geschafft. Entsprechend haben sich auch die Sternbilder um 90 Grad nach rechts verschoben, um den Polarstern drehend. Manche sind unter dem West-Horizont verschwunden. Andere, wie der Große Wagen haben sich vom Zenit zum West-Himmel bewegt. Die dominierenden Sterne des abendlichen Süd-Himmels sind der Regulus im Löwen, die Spica in der Jungfrau und der Arktur im Bärenhüter. Am West-Himmel verschwindet der Orion einschließlich der Beteiguze unter dem Horizont. (Noch) gut zu erkennen sind die Kapella im Fuhrmann, die Zwillinge Pollux und Kastor und der Prokyon im Kleinen Hund. Nicht zu vergessen ist der sich langsam verabschiedende Mars; er zieht in Richtung Zwillinge. Am Nord-Himmel glitzern das Himmels-W und der Deneb im Schwan. Den abendlichen Ost-Himmel zieren die bläulich-weiße Wega in der Leier und der orangene Arktur im Bärenhüter.



die Zwillinge Pollux und Kastor und der Prokyon im Kleinen Hund. Nicht zu vergessen ist der sich langsam verabschiedende Mars; er zieht in Richtung Zwillinge. Am Nord-Himmel glitzern das Himmels-W und der Deneb im Schwan. Den abendlichen Ost-Himmel zieren die bläulich-weiße Wega in der Leier und der orangene Arktur im Bärenhüter.

www.heavens-above.com und verschiedene Handy-Apps melden die minutengenauen Zeiten des Auftauchens der Internationalen Raumstation ISS und ebenfalls die Beobachtungszeiten der zahlreichen Starlink Satelliten.

# Wasser ist giftig und Kaffee zählt nicht mit

von UWE LÜTJOHANN: in der letzten Ausgabe des „Mein Plöner Seeblick“ machte ich mir Gedanken über die unbedachte Benutzung des Begriffes der „Wahrheit“. Die geneigten Leserinnen und Leser werden – so hoffe ich – meine Botschaft verstanden haben: Erstens ist es oft anders und zweitens als man denkt. Selbst wenn die Wissenschaft den Schiedsrichter stellt. Ich möchte in diesem Artikel mit zwei sehr alten wissenschaftlichen Vorurteilen aufräumen, die sich über Jahrzehnte wacker gehalten haben.



Bereits seit Generationen geht die Mär von Mund zu Mund, dass das Trinken von destilliertem Wasser gesundheitsschädlich sei. Der Gedanke dahinter ist einleuchtend: In destilliertem Wasser befinden sich keine gelösten Mineralstoffe. Folglich muss es der Körper, um das Wasser aufnehmen zu können, mit Mineralstoffen aus dem Körper anreichern. Ein Zuviel dieser Mineralsstoffe würde dadurch verlorengehen, so die hartnäckige Behauptung. Der Münsteraner Physiologie-Professor Dr. Hans Oberleithner hält diese Argumentation für „Quatsch“. Natürlich würden auf dem Weg vom Mund in den Darm Elektrolyte (=Ionen, geladene Teilchen) in das reine Wasser gespült. Diese Menge sei aber so gering, dass man theoretisch fast 20 Liter destilliertes Wasser trinken müsste, damit sich das Fehlen der Mineralsalze auf den Körper auswirke, rechnete der Wissenschaftler aus. Seine Abteilung würde täglich den morgendlichen Kaffee aus destilliertem Wasser kochen, weil niemand Lust hätte, die Kaffeemaschine zu entkalken. Dennoch kann Wasser „giftig“, also schädlich sein. Bereits Paracelsus wusste schon: „Allein

die Dosis macht, dass ein Ding kein Gift ist“. Bei einer Wasseraufnahme von mehreren Litern gleichzeitig können die im Blut und den Körperzellen enthaltenen Mineralien dann zu stark verdünnt werden. So beginnt eine starke Osmose (Bewegung von Wasserteilchen durch die Zellmembran) aus dem stark verdünnten Blut in die Körper- und Gehirnzellen. Bei der (normalen) Osmose bewegen sich die Wasserteilchen gemächlich vom Ort der hohen Konzentration zum Ort der niedrigeren Konzentration und füllen dort das verlorene Wasser wieder auf. Wenn aber im Blut zum Beispiel nach einem „Wetttrinken“ eine viel zu hohe Wasserkonzentration vorherrscht, strömt auch zu viel Wasser in die Zellen, wodurch sich deren Innendruck stark erhöhen kann und lebenswichtige Prozesse beeinträchtigt werden. Sehr berührt hat mich seinerzeit eine Geschichte aus der Presse: Ein Vater bestrafte vor vielen Jahren seinen Sohn damit, einen Eimer Wasser auf einmal trinken zu müssen, was der Junge nicht überlebte. Dennoch müssen Sie liebe Leser keine Angst vor dem Wassergenuss haben: Man muss schon eine sehr große Menge in kurzer Zeit trinken, damit es „giftig“ wirkt.

Doch wer trinkt schon gerne Wasser, wo es doch so leckeren Kaffee gibt! Aber Halt! Das Trinken von Kaffee soll ja überhaupt nicht zum Flüssigkeitshaushalt des Körpers beitragen, sondern ihm sogar Flüssigkeit entziehen, hört man immer wieder! Ursache dieser sich ebenfalls hartnäckig haltenden Halbwahrheit war eine falsch angelegte wissenschaftliche Studie. Bekannt ist seit langem, dass das im Kaffee enthaltene Koffein eine harnreibende und Salz ausscheidende Wirkung entfalten kann. Das galt es bei dieser Studie zu belegen. Dazu mussten Testpersonen zunächst

wochenlang Kaffee-abstinent sein, um dann mit dem Versuchsbeginn eine bestimmte Menge des beliebten Heißgetränkes trinken zu dürfen. Anschließend maß man genau nach, wie viel Harn die Probanden jeweils ausschieden. Es stellte sich heraus, dass die ausgeschiedene Harnmenge in etwa der getrunkenen Kaffeemenge entsprach. Je mehr Kaffee die Leute tranken, desto größer war auch der Flüssigkeitsverlust. Also war klar: Kaffee bleibt nicht lange „drinnen“. Das war ein tolles überzeugendes Versuchsergebnis. Schade nur, dass spätere Versuche anderer Wissenschaftler zeigten, dass bei Menschen, die an Kaffee gewöhnt sind, praktisch keine erhöhte Flüssigkeitsausscheidung festzustellen ist. Wenn unser Körper auf das Koffein eingestellt ist, bleibt der ganze Mokka inklusive Sahne und Zucker dem Organismus erhalten. Ob Kaffee also zum Flüssigkeitshaushalt etwas beiträgt oder nicht, hängt davon ab, ob der Körper darauf trainiert ist. Dann mal los! Diejenigen unter uns, die freudvoll und regelmäßig die schönen Cafés in Plön bevölkern, dürfen sich also freuen, dass sie mit dem entspannten Kaffeegenuss nicht nur ihrer Seele etwas Gutes tun. Am besten draußen!

**KENTSCHMEDIA**  
MEDIENGESTALTUNG & DIGITALDRUCK

 Lange Straße 10  
24306 Plön  
Telefon 04522 50 27 73  
info@kentschmedia.de  
www.kentschmedia.de

## Zwei Mal ganz in Ihrer Nähe!



**RICHTER**

baustoffhandel

■ 24329 Behl · Grotenhof 4

Fon: 0 45 22 / 5 02 69-0

Fax: 0 45 22 / 5 02 69-68

Unsere Öffnungszeiten:

Montag - Freitag von 6.30 - 17 Uhr

Samstag von 8 - 13 Uhr

■ 24306 Plön · Behler Weg 7

Fon: 0 45 22 / 5 08-0

Fax: 0 45 22 / 5 08-68

Unsere Öffnungszeiten:

Montag - Freitag von 8 - 19 Uhr

Samstag von 8 - 16 Uhr

 **WERKERS  
WELT**

www.richterbaustoffe.de

# Watt in Momang so durch min Kopp suust



// VUN RÜDIGER BEHRENS

„Ik bün jo dat erste Mool so komplett mit mine Saaken, de ik an de Computerkiste mook, utbrems woorn. Woan dat leegen hätt? Weet ik hüüt nich he geht ober wedder wi ji seht. Ober von vörn:

Min Söhn hätt versöcht mi dat to verkloor. Ik heev tohört ober nich allns begreppn und dazt weer bannig veel, so hev ook wedder watt vergehtn. Dat weer so komplex, Drucker utfall, Konto nich erreichbar, allns watt to min Leeven gehört, wech. Kümmt noch leeger. Mi reekt jo een Computer nich, ne in mine Werstää is ook noch een und de beiden künnt jo ook tosom, de meisten Sooken jedenfalls, wenn Allns lööpt. Naja nu geht dat wedder. Ik hev jo noch son beetn watt mit Nebenarbeit, dat nu in Corona und so. Reekt dat Geld op

lange Sicht und wo kanns du vör dine nebenbi Arbeit watt köpen? Hier in min Umfeld nur mit lang op tööben oder du kanns di, wenn du überall nohfrochst, doch eventuell in söss Weeken watt bestellen irgendwo watt herkiegen, güng doch jümmers. Kann's mool jo in Computer kieken, ach ne geht jo nich. Glööv man nich. dat du di trüch leegn kannst wenn dat Allns nich geht. Schloopn is nich, dor geht toveel dörch Kopp. Geschichten schrieben geht ook nich wegen Computer. Mit Frünn tosomm sehten, ook nich, wegen Corona. Telefoniern, na dat loot ik leever, dor hät mine Fruu de Fingers op, de kann sick mit eehre Frünn nich sehn. Nur schnacken, wegen Abstand nur am Telefon. Spazieren gohn is nich, to glatt Buten vör mine Kneen oder to Cold, Bloss nix Infangn. Is jo ook nix mit Balkon oder Gaarnarbeit Ut luuder Verzweiflung hev ik oprümmt und min Büro ümbuut. Bi dat Oprüüm kümmt du fix an dine Grenzen, wohin mit dat watt weech kann, so dat de Navern ni luschern künnt Umbuun nää dor finds achterran nix wedder.

Radio hörn und Fernkieken? Alle halve Stünn Nohrichten und klogge Schnackeri ünd jümmer dat sölbe Thema. Ik glööv ik kiek eenfach beetn ut min Finster, Hev ik mi alldacht nix to kieken, dor lööp meist ook keen een Minsch wohl wegen Coro..schiet. Watt kann ik mooken? Vielleicht Systemisch oder so. Ik war mi mool eene List mooken, watt to dohn ist und op dat oberhapt geht. Nu hev ik dat... Nohdenken dat geht... nur oppassen dat du nix öbern Kopp kriss. Hölp vun Buten? Wenn een vun ju een Idee hät, kann he no Rixdörp komm und an Finster kloppen und wi könnt luud schnacken, solange wi beide Lust heebt, watt mi angeiht weest du jo nu Bescheed und wenn du Platt schnackst geht jo noch watt, vielleicht vun Geschichten fröher. Mann in de Tünn, watt vörn Aggewars. Hohl ju fuchtich alle tosom, dat ward wedder.

**KENTSCHMEDIA**  
MEDIENGESTALTUNG & DIGITALDRUCK  
Lange Straße 10 · 24306 Plön  
Telefon 0 45 22 / 50 27 73  
info@kentschmedia.de

**JETZT NEU!** **SELBERMACHEN**

Bestelle Stoffe in Meterware in verschiedenen Qualitäten und Mustern bequem in meinem Shop und wähle zwischen kontaktloser Abholung oder Versand. Parken direkt vor der Tür.

<https://robella.shop>

**CLICK & COLLECT** bei...

**robella** madewithlove

...ist nicht weiter von dir entfernt, als dein Computer!

Lena Töpferwien Bunsdörp 5 c · 24306 Kossau · Mobil 0170 / 951 41 53  
<https://www.robella.shop> · E-Mail: [lena@robella.shop](mailto:lena@robella.shop)  
Instagram: [https://www.instagram.com/robella\\_madewithlove](https://www.instagram.com/robella_madewithlove)

## // RENTENVERSICHERUNG: KEIN SOZIALBUCH MIT SIEBEN SIEGELN!

### Die letzten Beitragsjahre sind die wichtigsten

Das ist einer der häufigsten Irrtümer bei der Rente, sagt Horst Schade. Er basiert auf der Annahme, dass man in seinem Rentenleben immer mehr Geld verdient und so zum Ren-



Horst Schade, seit Jahren der perfekte Versichertenberater im Kreis Plön

tenbeginn immer mehr Entgeltpunkte für die Rente erarbeitet. Generell gilt: Die Rente bildet eine Art Querschnitt des Lebensinkommen ab. Jedes Jahr wird einzeln betrachtet und für jedes Jahr werden die Rentenpunkte errechnet. Alle Punkte werden addiert und mit dem zum Rentenbeginn aktuellen Rentenwert multipliziert. Hat man in einem Jahr exakt den Bundesdurchschnitt verdient (40551 € 2020) erhält man einen Punkt. Bei höherem Einkommen sind es mehr, bei niedrigerem Einkommen weniger Punkte. Ein weiterer Irrtum ist, dass eine Reha-Maßnahme die spätere Rente mindert. Horst Schade erklärt die Ursache des Irrtums. Die Rentenversicherung bezahlt die Reha und viele nehmen an, dass schon ein Teil ihrer Rente in Anspruch genommen wird. Richtig ist vielmehr, dass in der Reha-Zeit nichts von der Rente aufge-

braucht wird, stattdessen werden während des Bezugs von Übergangsgeld weiter Rentenbeiträge eingezahlt, allerdings nur 80 Prozent der sonstigen Rentenbeiträge. Übrigens, auch Zeiten in denen keine Rentenbeiträge eingezahlt werden, z. B. Kindererziehungszeiten, Fachschulzeiten steigern den Rentenanspruch. Auch Zeiten einer Lehre werden grundsätzlich besser bewertet, Nur diese Zeiten werden nicht automatisch berücksichtigt, diese Zeiten müssen durch den Versicherten im Rahmen einer Kontenklärung nachgewiesen werden. Diese Kontenklärung sollten Versicherte so früh wie möglich vornehmen, da aus der Erfahrung oft Unterlagen verloren gehen und beim Rentenantrag nicht mehr vorgelegt werden können. Liegen die Daten vollständig vor, kann der Versicherte in Ruhe seine Rente beantragen.



# Das Immobilien a b c...

...für Hausverkäufer und für Hauskäufer  
– für Vermieter und für Mieter



GERD MEYER IMMOBILIEN bereitet für Sie Monat für Monat ein aktuelles Thema auf, leicht verständlich, mit Hintergrundinformationen, kurz und bündig, einfach lesenswert.

## Unser Monatsthema bearbeitet von Nina Meyer: „Immobilienverrentung“ – Haus gegen Rente

Ein abbezahltes Eigenheim, aber eine geringe Rente. Dieses Problem haben immer mehr Senioren in Deutschland. Vielen fällt die Trennung von den eigenen vier Wänden schwer, schließlich hängen viele Emotionen an dem eigenen Zuhause. Wer in seinem Eigenheim wohnen bleiben möchte und sich gleichzeitig mehr finanzielle Freiheit wünscht, für den könnte die Leibrente eine passende Möglichkeit sein.

Die Leibrente funktioniert folgendermaßen: Sie verkaufen Ihre Immobilie, behalten aber ein lebenslanges oder zeitlich festgelegtes Wohnrecht und erhalten anstelle des Kaufpreises eine monatliche Rente. Wie hoch diese ausfällt hängt vom Wert der Immobilie sowie von Geschlecht und Alter des Verkäufers ab. Mit dem Tod des Verkäufers geht das Haus in den Besitz des Eigentümers über. Der Verkäufer kann auch eine Mindestlaufzeit vereinbaren. Bei einem frühzeitigen Ableben profitieren hierbei die Erben und er-

halten die Rente solange weiter, bis die Laufzeit endet.

Das Wohnrecht sollte im notariellen Kaufvertrag festgehalten werden und als Grundschuld erst-rangig im Grundbuch eingetragen sein. So wird sichergestellt, dass der Bewohner nicht ausziehen muss, wenn das Haus weiterverkauft wird. Im Vertrag wird ebenfalls geregelt, wer für die Instandhaltung und Sanierung der Immobilie zuständig ist.

Ratsam ist auch eine sogenannte Rückfallklausel. Dabei fällt die Immobilie an den Rentner zurück, wenn der Käufer insolvent wird und die Rente nicht mehr zahlen kann.

Ob die Verrentung der eigenen Immobilie sinnvoll ist, hängt von verschiedenen Faktoren ab und muss im Einzelfall entschieden werden. Interessant kann es vor allem für Eigentümer sein, die keine Erben haben.

Gerne erläutern wir Ihnen die Vor- und Nachteile dieser Thematik in einem persönlichen Gespräch.

### • Wohnen am Wasser – Gemütliche Doppelhaushälfte am Trammer See in Plön •

Baujahr 1954, aufgeteilt nach WEG,  
837 m<sup>2</sup> Seegrundstück im Gemeinschaftseigentum,  
ca. 75 m<sup>2</sup> Wohnfläche,  
Energieausweis in Bearbeitung  
Kaufpreis: **350.000 €**

Provision: 2,975 % inkl. MwSt.

**Gerd Meyer Immobilien GbR**

Telefon 045 22 - 4045

# KreuzwortRätsel

// VON HENNING REESE

## waagrecht

- 1 swv. Phrase
- 11 eine Blume
- 12 wie im ...
- 14 Europäische Gemeinschaft (kurz)
- 15 ...line gehen
- 17 japan. Brettspiel
- 18 Liebenswürdigkeit
- 20 Kfz.-kennz. in S-H
- 21 Auerochse
- 22 ...kruste
- 23 Personalpronomen
- 24 ehem. griech. Reeder
- 26 ab und ...
- 27 ein ... Farbton
- 28 der ... Nutznießer
- 30 dänische Insel
- 31 ...dina
- 32 TV-Programm
- 35 Normalnull (kurz)
- 36 ein ... einstreichen
- 37 lebenswürdig-gewinnende Lebensart
- 39 Nebenfluss der Saale
- 40 Gerät zum Messen der Schwerkraft

## senkrecht

- 1 da laufen alle hintereinander her
- 2 Mitbegründer des Marxismus
- 3 engl. – mir, mich
- 4 Gemütsbewegungen
- 5 Küstenlandschaft Kleinasiens
- 6 nomen nominandum (der Name ist noch unbekannt / kurz)
- 7 ärztl. Organuntersuchg. durch Beklopfung der Körperoberfläche
- 8 Air France (kurz)
- 9 Teelöffel (kurz)
- 10 ... um ...
- 13 ...stimmung
- 16 menschliches ...
- 19 Probe, Überprüfung
- 25 lat. für ebenso, desgleichen
- 26 das ewige Einerlei
- 29 Nummer (kurz)
- 31 in die ... kommen
- 33 Ausruf
- 34 Verwandte
- 36 bibl. m. Eigenname
- 38 eingetragener Verein (kurz)
- 39 ...duinen

1	2	3	4	5	6	7		8	9	10	
11								12			13
14			15				16			17	
18						5			19		
20	1					21			22		
23			24					25			
		26	6			27					
28				4		29		3			
						30				31	
32	33			34		35			36		
37						38			39	2	
		40									



Das versteckte Lösungswort im März hieß: **JAGUAR**



**1621-2021**

**PLÖNER  
SCHÜTZENGILDE**



Wir gratulieren der  
Plöner Schützengilde von  
1621 ganz herzlich zum  
400-jährigen Bestehen.

Gemeinsam allem gewachsen

 Wenn's um Geld geht  
**Förde  
Sparkasse**